

Wien, am Freitag, den 3. Februar 1928

.....  
Neue Stipendien der Gemeinde Wien für Hoch- und Mittelschüler. Der Gemeinderatsausschuss für Wohlfahrtswesen hat nach einem Bericht des amtsführenden Stadtrates Professor Dr. Tandler beschlossen, aus Anlass des am 26. November 1927 fehlgeschlagenen Attentates und der glücklich abgewendeten Lebensgefahr des Bürgermeisters Seitz zur Unterstützung der hilfsbedürftigen studierenden Jugend je 100 neue Stipendien der Gemeinde Wien für Hoch- und Mittelschüler zu errichten. Mit diesen neuen Stipendien sind nun insgesamt 400 Stipendien für Hochschüler und 400 Stipendien für Mittelschüler errichtet. Ein Hochschülerstipendium beträgt 420 Schilling und <sup>ein</sup> Mittelschülerstipendium 300 Schilling jährlich. Die neuerrichteten Stipendien werden vom 1. Oktober dieses Jahres an verliehen.

.....  
Herzkrankheiten die häufigste Todesursache. Im Jahre 1926 starben in Wien bei einer mittleren Bevölkerungsziffer von 1,872,228 rund 25.380 Menschen. Die häufigste Todesursache sind organische Herzkrankheiten. Daran starben 4121 Menschen. 3816 Todesfälle sind auf die Tuberkulose zurückzuführen und der Krebs sowie sonstige bösartige Neubildungen rafften 3257 Menschen dahin. An Lungen- und Rippenfellentzündung starben 2392, an Gehirnschlag 1125, an Aktherienverkalkung 957 und an epidemischen Erkrankungen 588 Menschen. Von den epidemischen Erkrankungen waren 148 Grippeerkrankungen, 122 Keuchhustenfälle, 96 Diphtherieerkrankungen, 84 Rotlauffälle, 42 Typhusfälle, 40 Scharlacherkrankungen, 26 Ruhrfälle und 16 Menschen starben an Genickstarre. Bei 8 Sterbefällen war die akute Kinderlähmung die Ursache. Weiters starben an Nierenentzündung 562, an Gehirnerweichung 331, an Blutvergiftung und an Zuckerkrankheit je 243, an Magen- und Darmgeschwüren 185, an Syphilis 166, an Leberschrumpfung 154, an Blinddarmentzündung 141 Menschen. 84 Frauen starben wegen einer Fehlgeburt und 37 Frauen am Wochenbettfieber. An angeborener Lebensschwäche starben 483 Säuglinge. Der Alkoholismus forderte 31 Todesopfer. Die Zahl der Selbstmorde in Wien betrug im Jahre 1926 875; Selbstmordversuche wurden 1496 verübt. Von den Selbstmorden wurden 230 aus Furcht vor einer Krankheit, 154 wegen Not, 63 wegen Familienzwickigkeiten und 53 wegen unglücklicher Liebe begangen.

.....  
Starke Benützung der Stadtbibliothek. Die Wiener Stadtbibliothek wurde im Jahre 1926 von 8261 Lesern aufgesucht. Den Lesesaal benützten 5946 Leser. Insgesamt wurden 9891 Werke und 13.198 Bände entlehnt.

.....  
Spenden. Wie schon gemeldet, hat der Komponist Emil Sutor den städtischen Sammlungen die Handschriften von viertausend Liederkompositionen gespendet. Anlässlich des letzten Weihnachtsfestes wurden von gewerblichen Genossenschaften, Verbänden, Vereinen, Firmen und von Privatpersonen für die Pflinglinge in den verschiedenen städtischen Wohlfahrtsanstalten Geldbeträge, Rauchwaren und Naturalien gespendet. Der Bürgermeister hat nun den Spendern den Dank ausgesprochen.